

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortliche  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 292.

Montag, 16. Dezember 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Königin-Witwe Carola von Sachsen †

Der Herr über Leben und Tod hat die greise Königin-Witwe in sein himmlisches Reich abberufen und das nach den letzten Nachrichten schon unabänderlich Erscheinende ist nun Wahrheit geworden. In der Nacht zum Sonntag hauchte die erlauchte Fürstin ihr Leben aus. Die amtliche Meldung von dem Hinscheiden der Königin-Witwe lautet:

Strehlen, am 15. Dezember 1907. Ihre Majestät die Königin-Witwe Carola ist heute früh 3 Uhr 37 Min. sanft verschieden.

Dr. Fiedler. Dr. Sella. Dr. Hoffmann.

Schon seht der Wächter an zum Schwunge,  
Doch Weihnachtsfest mit eurer Junge  
Verständ' der Glocken tönennd Erz...  
Schon leidet umfängt uns Weihnachtsfrieden,  
Da ist ein liebend Herz geschrieben...  
Es brach ein treues Mutterherz!

Die Mutter aller hart Bedrückten  
Und der vom Schicksal nicht Beglückten,  
Sie ist nicht mehr... Ihr Auge brach...  
Was sie in einem langen Leben  
An Lieb und Freude hat gegeben,  
Die guten Werte, folgen nach!

Doch schied sie auch — ihr treues Leben  
Wie tief in jedes Herz geschrieben,  
Es folgt ihr nach ins Paradies!  
Ihr Tun war recht — an Gottes Thron  
Empfängt sie nun des Lebens Krone,  
Die Gott durch seinen Sohn verleiht!  
G. Pl.

Der Mund ist stumm, der Lieblich Selben  
In mildern Worten nicht erlösen  
Trotz in der Armen Mitten sandt'.  
Die Hände ruhen, die gern gesendet  
Und sich den Armen zugewendet  
Im ganzen lieben Sachsenland.

Mit Lieb' sich ihre Schritte lenkten  
Hin an die Stätten der Bedrückten,  
Dort hin, wo groß des Lebens Not.  
Bis in die letzten Lebensstunden  
Hat Freud' am Wohlsein sie empfunden —  
Bis sie die Welt der kalte Tod!

Königin-Witwe Carola hat ihren hohen Gemahl, den hochseligen König Albert, dessen Andenken bei dem Sachsenvolke nicht erlösen wird, um 5 1/2 Jahre überlebt. Am 19. Juni des Jahres 1902 schloß der von seinem Volke wahrhaft geliebte Fürst die Augen für immer und nun ist auch der Mund derer geschlossen, die ihm beinahe 50 Jahre lang eine treue Lebensgefährtin gewesen, der Mund, der bereit Leben und Sorgen zu mildern wußte, die lieben Hände ruhen, die so viel Gutes und Liebes getan. Eine wahrhaftige Landesmutter ging mit der königlichen Frau ein zu jenen lichten Höhen, von wannen es keine Wiederkehr gibt, wo aber die Werke reden und belohnt werden nach der Verheißung des Herrn: „Was ihr getan habt dem geringsten meiner Brüder, das habt ihr mir getan!“ Und die hohe entschlafene Frau war eine Wohlthäterin der Armen und Bedrückten. Die Werke, die sie mit Schaffen half, um dem Elend und der Not zu steuern, werden bleiben und ihr Andenken in den Herzen des Sachsenvolkes wach erhalten weit über den Tod und das Grab hinaus! Sie ruhe in Frieden aus von den Liebeswerten und einem Leben reich an Glück und Freude, wenn auch nicht frei von Betrübissen, sie schlumme sanft einem neuen schönen Morgen entgegen, einer seligen Auferstehung!

### Die letzten Stunden

der Königin-Witwe floßen ruhig und sanft dahin, kein Schmerz sprach aus dem gütigen Antlitz und kein Mißbehagen trübte den Blick. Schon am Nachmittag des Sonnabends war es gewiß, daß die Schwingen des Todes über dem Haupte dieser edlen Fürstin schwebten. König Friedrich August und die Seinen, die Prinzessinnen Johann Georg und Mathilde — Prinz Johann Georg ist noch immer lebend — nahen sich am Nachmittag dem Lager und nahmen Abschied von der Frau, die ihnen allen jederzeit ein gütiges Herz gezeigt hatte. Im Krankenzimmer der ersten Etage wurde es still, bis Mitternacht vorüber war. Da erkannten die Ärzte, daß das Ende nicht weit sein konnte. Um 3 Uhr früh riefen sie Se. Majestät den König und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde aus dem Residenzschloß beziehentlich Prinzenpalais herbei — die Frau Prinzessin Johann Georg war in der Strehleener Villa geblieben — auch die Hofstaat und der

engere Dienst der verstorbenen hohen Frau sowie die gesamte Dienerschaft durften eintreten. Herr Hofkaplan Vikariatsrat Klein verrichtete während der letzten Minuten, da noch Leben in der Königin war, stille Gebete, dann reßten 3 Uhr 37 Minuten die Ärzte den Eintritt des Todes fest und alle Versammelten, vom Monarchen bis zum Diener, neigten, erschüttert von dem ernstesten Moment, betend das Haupt. Die unvergleichliche Königin war nicht mehr. Bald darauf wurde die Königsflagge halbmaß gehißt und Kaplan Klein las eine stille Messe im Sterbezimmer. Am frühen Morgen wurden die Gesandtschaften von dem Ableben Ihrer Majestät unterrichtet.

### In dem schwarzdrapierten Wintergarten

der Königl. Villa zu Strehlen liegt auf einem weichen Ruhebett die verblichene Königin-Witwe Carola aufgebahrt. Graue Schwestern und Albertinerinnen halten die Totenwache und verrichten knechtend Gebete. Bei dem Schein der nur wenig brennenden Kerzen erscheint das Antlitz der Toten mild und gut, wie im Leben. Am Mittag versammelte sich die gesamte Königsfamilie im Sterbezimmer zu einer stillen Andacht. Das Ruhebett der Toten ist mit Blumen bestreut, der letzte Liebesgruß der königlichen Prinzessinnen. In der Hand hält die Verblichene ein schwarzes Kreuzifix. — In der Villa Strehlen und im Residenzschloße liefen zahlreiche Beileidstelegramme von deutschen Fürsten und fremden Souveränen ein.

### Der königliche Hof legt Trauer an

auf 10 Wochen und zwar vom 15. Dezember 1907 bis mit Sonnabend den 22. Februar 1908. Der König ordnete ferner eine sechswöchige Armee Trauer an. Bis nach beendeter Beisetzung flagen sämtliche militärische Dienstgebäude halbmaß. Auch darf während dieser Zeit außer bei Feuerlärm und Generalmarsch kein Spiel gerührt werden. — Ueber die

### Landestrainer

wurde folgende Verordnung erlassen:

### Verordnung,

die Landestrainer für Ihre Majestät die Königin-Witwe Carola betr.

Im Hinblick auf das Ableben Ihrer Majestät der Königin-Witwe Carola werden sämtliche Behörden, die es angeht, hierdurch angewiesen, innerhalb des Bereichs ihrer amtlichen Wirksamkeit dafür Sorge zu tragen, daß die für den Fall des Ablebens einer verwitweten Königin im Befehl über die Landestrainer vom 25. April 1904 getroffenen Bestimmungen alsbald in Vollzug gesetzt werden.

Das in § 2 des Befehles vorgeschriebene Trauerklüten hat von Montag den 16. Dezember 1907 bis einschließlich Sonntag den 22. Dezember 1907 stattzufinden.

Essentielle Musik sowie öffentliche Aufbarkeiten und Schauspielvorstellungen sind nach § 3 des Befehles bis mit Mittwoch den 18. Dezember 1907 sowie am Tage der Beisetzung, falls diese erst später erfolgen sollte, einzustellen.

Dresden, den 15. Dezember 1907.

Die Ministerien des Innern und des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

### Die feierliche Ueberführung der hohen Leiche

Ihrer Majestät der Königin-Witwe Carola von der Königl. Villa Strehlen nach der katholischen Hofkirche findet morgen, Dienstag, abends 9 Uhr und die feierliche Beisetzung in dieser Kirche Mittwoch den 18. Dezember abends 6 Uhr statt. — Die Gruft der sächsischen Königsfamilie, in welcher jetzt die verblichene Königin Witwe Carola zur ewigen Ruhe beigesetzt wird, liegt unterhalb der katholischen Hofkirche; sie umfaßt vier gewölbte Räume von nicht allzu großer Ausdehnung, die im Halbkreis unter der westlichen Peripherie der Kirche gruppiert sind. Unter der Ignatius-, der Kreuz- und Kommunionkapelle liegen die drei älteren Gräfte, die vierte wurde erst 1898 dem nördlichen Schloßtor gegenüber angelegt. Hier hat Königin Alberts Sarkophag und daneben derjenige der Prinzessin Isabella, verewigten Prinzessin Johann Georg, seinen Platz gefunden. In einer Ecke dieses Raumes ruht in dem schlichten Metallfarge, welcher ursprünglich für Königin Albert bestimmt war, der vor sieben Jahren in der Blüte der Jugend verunglückte Prinz Albert.